



1819 – 1994

Jubiläum

175 Jahre Feldschützen Lauterbrunnen 1819—1994

Schau vorwärts, Werner, und nicht hinter Dich, rät Frau Stauffacher ihrem Mann in Schillers Wilhelm Tell.

Heute, 175 Jahre nach der Gründung der Feldschützen Lauterbrunnen ist ein besinnlicher Rückblick sicher erlaubt, vielleicht sogar angebracht.

Laut vorhandenen Statuten besteht unser Verein seit 1819.

Das erste noch aufbewahrte Reglement datiert vom 31. Mai 1874. Es wurde wunderbar geschrieben und trotzdem konnten wir es kaum lesen, denn die alte deutsche Schrift hat uns einiges Kopferbrechen bereitet, aber schlussendlich konnten wir doch noch allerlei Interessantes entziffern, was wir in diesem Rückblick festhalten möchten.

Die Wehrmänner im Auszugs- und Landwehralter waren schon damals schiesspflichtig und mussten dem Verein beitreten, aber auch die Nichtdienstpflichtigen durften mitmachen, vorausgesetzt sie hatten einen guten Leumund.

Es wurde ein Eintrittsgeld von Fr. 1.50 (Ein-Franken-fünfzig) erhoben, während der Jahresbeitrag 50 Rappen betrug. Jeder Schütze war verpflichtet pro Jahr mindestens 80 Schuss, verteilt auf mindestens drei Übungen, zu schießen.

Wer diese Anzahl nicht erreichte, musste pro fehlenden Schuss 20 Rappen Busse entrichten.

Die Schützen hatten im Scheibenstand keinen Zutritt, ausgenommen Präsident und Schützenmeister.

Anfänglich wurde noch auf drei verschiedene Distanzen geschossen, nämlich 200, 300 und 450 Meter.

Der erste Schiessstand befand sich in der Ey, eben am Ufer des Schützenbachs und es wurde ins «Gufer» (Geröllhalde) oberhalb

vom Lischmaad geschossen. Die Strasse wurde mit einem Schlagbaum gesperrt. — Bei vorbeigehenden Fussgängern oder Fahrzeugen wurde der Schiessbetrieb von der Wache durch ein Hornsignal unterbrochen.

1913 wurde zwischen Luterbach und Lütschine ein neues Schützenhaus gebaut und zum Schutze der Strassenbenützer eine Blindmauer erstellt. Der Scheibenstand mit 8 Zugscheiben befand sich auf der Wittymatte unter der Fluh.

Gesamtkosten 16'000.— Franken.

Das alte Schützenhaus, die sogenannte Schützenlaube, wurde noch während Jahren stehengelassen und diente dem Baugewerbe und der Gemeinde als Material- und Werkzeugdepot.

Da hat doch einmal ein hiesiger Bauunternehmer mit einem Kollegen aus Wilderswil Material gerüstet, für eine gemeinsame Arbeit, als der Wilderswiler auf ein Hebeisen mit den Initialen F.B.W. stösst und fragt: «Könnte das vielleicht Fritz Balmer, Wilderswil, heissen?» «Auf keinen Fall» entgegnet der Lauterbrunner, «das bedeutet — Verbauung Wengen!»

Später musste die besagte Schützenlaube der Strassenkorrektur weichen. Dagegen sprudelt das Schützenbächlein munter weiter und wurde sogar von den heutigen Camping-Besitzern besser zugänglich gemacht. Besonders die vielen ausländischen Camping-Gäste schätzen es sehr, ihr Bier im Schützenbächli zu kühlen. Es ist aber auch zum Treffpunkt der eifrigen Schützenkameraden und Meisterschützen geworden.

Wer in den alten Protokollen blättert, stellt bald einmal fest, dass fast alle drei bis vier Jahre ein neuer Präsident gewählt werden musste. Es musste ein aufreibender Posten gewesen sein und ich glaube auf die namentliche Aufführung all dieser Männer verzichten zu können.

Im Jahre 1903 wurde erstmals ein Frei-Schiessen durchgeführt, mit einem Gabensatz von 400.— Franken.

1910 zogen dunkle Wolken am Vereinshimmel auf und man trennte sich in Feldschützen und Militärschützen. Alles Material, der Schiessstand und der Scheibenstand wurden trotzdem an gemeinsamen Schiesstagen gemeinsam benützt. Ein alter Schützenkamerad erzählte mir, dass eine Unterteilung des Schiessstandes mit Stacheldraht sehr oft notwendig gewesen wäre. Den

Feldsektionswettschiessen

in Lauterbrunnen

Sonntag den 21. Juni 1908.

Die Schützengesellschaften haben anzutreten:

Lauterbrunnen: 8 1/2 Uhr vormittags.

Gündlischwand: 9 1/2 " "

Wengen: 11 " " 3509

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet

Die Kommission.

Bekanntmachung.

Während des Feldsektions-Wettschiessens in Lauterbrunnen am 21. Juni, von morgens halb 7 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, werden auf der Straße zum Trümmelbach Wagen aufgestellt, um Unglücksfällen vorzubeugen. Die Ortspolizeibehörde von Lauterbrunnen ersucht hiermit die Passanten (Fußgänger, Kutscher etc.), sich den Anordnungen dieser Wagen zu unterziehen.

FS10

Ramens der Ortspolizeibehörde,

Der Vizepräsident:

H. Gurtner.

Der Sekretär:

Ehr. Graf.

Feldsektionswettschiessen

in Lauterbrunnen

Sonntag den 29. Mai 1910.

Beginn des Schießens morgens 7 Uhr.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Schützen erwartet

3100

Der Vorstand.

Vorbereitung

für die Schützengesellschaften Lauterbrunnen
Genehmigtes Verzeichnis
Provision & Auszahlung d. Gewinne
Auszahlung des Vorbestandes
2 Schießversuche
Auszahlung der Gewinne & Einzahlung
Auszahlung des Vorbestandes

	fr. 4400.-
fr. 4.50	
" 1.-	
" 1.-	
" 1.50	
4385.-	
fr. 4400.-	4400.-

Interaktion, 30. März
297

Der Ausschuss:
fr. 8.

Feldschützen Lauterbrunnen

Ausschiessset 1932
=====

Samstag, den 22. Oktober von 14 Uhr an

Sonntag, den 23. Oktober von 12½ Uhr an

Schiessplan

Uebungskehr. Passen à 6 Schüsse à 50 Rp. Keine Vergütung

Nachdoppelscheibe. Passen à 2 Schüsse auf 100er Scheibe

Hauptdoppel Fr. 4.--

Unbeschränkter Nachdoppel Fr. 1.--

Die drei besten Passen bestimmen den Rang

Bei Gleichheit entscheiden die nächstbesten Passen

Auszahlung 2/3 des Doppelgeldes an sämtliche Doppler

Erste 10 Gaben Fr. 30, 27, 24, 22, 20, 18, 16, 14,

12, 10

Stellung für alle Waffen frei

Feste Zuschläge: Neue Ord. Waffen 4 Punkt per Passe

Alte " " 6 " " "

Gesellschaftstich. 5 Schüsse auf 100er Scheibe (Nur für Gesellschaftsmitgl.

Doppel Fr. 4.-- (Kein Nachdoppel)

Konkurieren in diesem Stich bedingt lösen des

Hauptdoppels der Nachdoppelscheibe

Jeder Doppler erhält eine Naturalgabe

Zuschläge : Neue Ord. Waffen 15 Punkt

Alte " " 20 "

Allgemeines.

Im Uebrigen gelten die Bestimmungen des
Schweiz. Schützenvereins

Preisverteilung, gemütliche Vereinigung und Tanz
Sonntag abends im Hotel Oberland

wirklichen Grund zur Trennung konnte mir aber niemand richtig erklären.

Im Jahre 1919 wird ein Jubiläumsschiessen «100 Jahre Feldschützen Lauterbrunnen» organisiert und durchgeführt. Plansumme Fr. 6'000.—.

Der Ertrag von zirka Fr. 5'000.— hat den beiden Vereinen so ziemlich aus dem Schwierigsten herausgeholfen und bis 1921 haben sich die Gemüter wieder etwas beruhigt, so dass an einer gemeinsamen Versammlung die Wiedervereinigung beschlossen wird. Die Feldschützen stimmen offen ab:

24 Mann anwesend:

Einstimmig Ja.

Die Militärschützen verlangen
geheime Abstimmung:

34 Ja, 4 Nein, 2 leer.

Im Jahr 1923 kommen die Feldschützen zu ihrer ersten Vereinsfahne. Der Vereinskassier hatte zwar die nötigen Finanzen noch nicht vollständig beisammen, aber der damalige Präsident hat den fehlenden Betrag für diese Anschaffung einfach vorgeschossen.

1929 wird beschlossen, am «Eidgenössischen» in Bellinzona teilzunehmen. Zirka 20 Mann erfüllen die Bedingung für die Tessin-Reise: Jeder musste auf unserem Stand mindestens 50 Schuss üben. Von jetzt an finden in regelmässigen Abständen Schützenfeste statt:

1934 Eidgenössisches in Fribourg

1937 Kantonales in Langnau

1939 Eidgenössisches in Luzern

Von Resultaten ist im Protokoll leider nichts ersichtlich. Es wurde beschlossen, den Teilnehmern am Eidgenössischen in Luzern Fr. 10.— an die Reise zu vergüten. Weiter hinten im Protokoll wird vermerkt, dass diese Reiseentschädigung auf bessere Zeiten verschoben werden müsse.

Ich muss nochmals auf die Präsidentenwahlen zurückkommen. Von 1931 bis 1937 war Fritz Binoth, Bäckermeister, senior, unser Vereinspräsident. 1937 wird Hans Steiner, Bäckermeister, zum neuen Präsidenten gewählt. Er konnte aber dieses Amt gesundheitshalber nie antreten und so blieb Fritz Binoth einfach unser Präsident bis 1945.

Während dem Zweiten Weltkrieg konnten wir leider nicht viel

unternehmen. Nur das Jungschützenwesen wurde gewaltig gefördert und wir denken oft an die Zeiten mit unseren Leitern Ernst Feller, Lorenz Raffainer und später noch mit Fritz von Allmen (Zwirgi Fritz) zurück. Zwirgi Fritz ist später nach Matten ausgewandert und den berühmten «Matten Feld» beigetreten. Er war nicht nur ein zuverlässiger Schütze und Jungschützen-Leiter, er war auch als fröhlicher Soldat im ganzen Bataillon 36 bekannt. Nur einmal wurde er nicht erkannt, als er im Ledermantel seines Majors in einem Restaurant aufkreuzte.

«Das wär jetz eis en Offizier wan den Bätzi mag byssen» wurde einhellig festgestellt.

1947 Für die Standerweiterung von 8 auf 12 Scheiben wird unter der Fluh eine kleine Parzelle Land erworben und vom 27.8. bis 1.9.1949 wird ein Standschiessen durchgeführt.

Plansumme: Fr. 20'000.— Reinerlös: Fr. 679.44.

OK Präsident: Joh. Rubin, Sattlermeister.

Jetzt wird es während ein paar Jahren etwas ruhiger in unserem Verein.

1953 nehmen wir am «Kantonalen» in Unterseen teil.

1955 findet das erste Talschiessen der Gemeinde Lauterbrunnen in Wengen statt, es wird jährlich als Vorübung für das Feldschiessen durchgeführt, turnusgemäss in Wengen, Mürren, Gimmelwald, Stechelberg und Lauterbrunnen. Dieser Anlass ist kaum mehr aus unserem Terminkalender wegzudenken.

1963 Am Eidgenössischen in Zürich figuriert unsere Sektion im 64. Rang von 900 Sektionen.

1969 in Thun schaut sogar ein 17. Rang heraus.

Ich muss leider nochmals zurückblättern in das Jahr 1959. Damals kamen die ersten Reklamationen wegen störendem Schiesslärm. Es wurde eine schwere Zeit für den Vorstand und unsere Präsidenten lösten sich in kurzen Zeitabständen ab:

1957 Fritz Wyss, 1961 Christian Imboden †, 1964 Fritz Holzer. Wir haben schon lange gesehen, dass eine Standverlegung kommen musste und nach dem Entscheid des Bernischen Obergerichtes setzte eine fieberhafte Suche nach einem geeigneten Schiessplatz ein. Nach langem Suchen und unzähligen Sitzungen hat

sich der Platz bei der Buchen als beste Lösung herauskristallisiert.

1968 gab uns eine denkwürdige Gemeindeabstimmung grünes Licht für den Bau der heutigen Schiessanlage bei der Buchen.

Am 29. März 1969 wurde das Schützenhaus beim Luterbach abmontiert und bei der Buchen wieder aufgerichtet und schon am 28. Juni fand die erste Schiessübung im neuen Polytronic-Stand statt.

Am 7. November 1969 wurde die neue Anlage von den Eidgenössischen Schiessexperten offiziell abgenommen.

Dank der tatkräftigen Mitarbeit aller, vorab der Standbau-Kommission mit ihrem energischen Präsidenten Ernst von Allmen (Maler Ernst) † aber auch der gewaltigen finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde und nicht zuletzt dank der vielen Schützenkameraden mit ziemlich genau 2'000 Frondienst-Arbeitsstunden ist hier ein gelungenes Werk entstanden.

Am 20./21. Juni 1970 wurde das Stand-Einweihungsschiessen durchgeführt und OK Präsident Rudolf Gertsch (Chasper Ruedi) konnte von 1761 teilnehmenden Schützen aus der ganzen Schweiz und von einem vollen Erfolg berichten. Ertrag: Fr. 14'000.—.

1972 war wiederum ein erfolgreicher Sommer, erreichten doch gleich zwei Gruppen unserer Sektion den Final der Schweiz. Gruppen-Meisterschaft in Olten.

Eine Gruppe im Feld A, Karabiner

Eine Gruppe im Feld B, Sturmgewehr.

Die nervliche Belastung war aber für einen Spitzenrang zu gross und so gingen unsere Burschen neben den vielen Routiniern mit fliegenden Fahnen unter. Es war trotzdem ein unvergessliches Erlebnis.

1973 sind unsere Sturmgewehrschützen nochmals in den Gruppenfinal nach Olten vorgestossen, wo sie schliesslich den 6. Rang erreichten. Bravo!

Aber auch unsere Feldschiessen-Resultate durften sich in den folgenden Jahren sehen lassen, wurden wir doch gesamtschweizerisch öfters im 5. bis 6. Rang klassiert. Diese Resultate ermunterten uns zu noch besseren Leistungen und der Erfolg wird bestimmt nicht ausbleiben. Als weiteren Höhepunkt in unserem

Vereinsleben können wir unser Jubiläumsschiessen 1977 betrachten. Mit 1469 Schützen fast aus der ganzen Schweiz und einem Reinertrag von Fr. 8'529.— dürfen wir uns auch an diesem Erfolg freuen.

Weil aber am Standeinweihungsschiessen im 1970 so viele Schützen die «elektronischen Nuller» nicht akzeptieren wollten, wurde dieses Mal von Hand gezeigt. Es gab ebensoviele Nuller, aber viel, viel weniger Diskussionen.

Unser Vereins- und OK Präsident Fritz Holzer hat mit seinen 87! Helferinnen und Helfern wieder einmal Generalstabsarbeit geleistet und dank ihnen allen hat es auch dieses Mal geklappt. Nochmals vielen Dank.

Im 1976 wurde erstmals ein Kantonal-Cup für Jungschützen ausgetragen. Unter der bewährten Leitung von Heinz Bärnuss erreichte eine unserer Gruppen den Final in Münsingen, wo sie den 7. Rang belegte.



Zeigerequipe aus dem 1977

Feuz Martin, von Allmen Werner, Seiler Werner, Stäger Kurt

1977 zogen wieder 4 Jungschützen in den Final und diesmal kehrten sie als Sieger und Gewinner des Wander-Pokals zurück. Lauener Werner 57, Schmied Martin 58, Gertsch Ferdinand 59 und Graf Toni 59 waren die Verantwortlichen für diese tolle Leistung, natürlich wieder unter den Fittichen von «Bäri», Bravo! Von jetzt an wirds fast langweilig, denn bei den meisten Schiess-Anlässen, Regional, Kantonal oder Eidgenössisch, sind die Feldschützen Lauterbrunnen in den vorderen Rängen zu finden. Auch der Vancouver- und der Calgary-Match mit ihren herrlichen Auszeichnungen erfreuen sich grosser Beliebtheit und werden sogar in unser Jahresprogramm aufgenommen. Seit dem Jahr 1975 betätigen sich auch Frauen im schönen Schiess-Sport und dies mit gutem Erfolg.

1983 ist ein weiterer Höhepunkt in unserer Vereinsgeschichte, waren wir damals doch Gewinner des begehrten Davis-Cup Wanderpreises. Die dazugehörigen Feierlichkeiten begannen schon in Chur und manch lustige Episode macht noch heute gelegentlich am Stammtisch die Runde.



Anlässlich der Übergabe des Davis-Cup Pokals in Chur November 1983

1984 Am Oberländischen Schützenfest in Unterseen belegten wir den 6. Rang in Kategorie II.

1985 Am Eidgenössischen in Chur standen wir mit 37,370 Punkten in Kat. II im 111. Rang und durften dafür den Goldkranz und die grosse Wappenscheibe in Empfang nehmen. Aber auch am Eidg. Feldschiessen 1985 kamen wir mit dem beachtlichen Resultat von 62,373 Punkten kantonal auf Rang 2 hinter Thun Stadt und gesamtschweizerisch auf Rang 4.

Feldschiessen 1987	Schon wieder 2. Rang mit 62,164 Punkten
1988	«Nur» dritte mit 62,036 Punkten
1989	62,304 Punkte und wieder «nur» im dritten Rang hinter Thun Stadt und Zürich Stadt

Dafür waren unsere Jungschützen an ihrem Cupfinal erfolgreich. Mit 176 Punkten waren sie punktgleich mit der Siegergruppe und kamen auf Rang 2. Ein Bravo den treffsicheren Jungschützen und ihrem tüchtigen Leiter Martin Abegglen!

Feldschiessen 1990. Der Sektionsdurchschnitt klettert auf stolze 62,943 Punkte, aber die Gross-Sektionen von Thun und Zürich verweisen uns wieder auf Platz drei.

1991 Nochmals eine Leistungssteigerung: Sektionsdurchschnitt 63,037 Punkte aber gesamtschweizerisch 3. Rang — wie gehabt.

1992 Endlich hats gereicht! 63,447 Punkte. Dieses Mal gingen die Feldschützen Lauterbrunnen am Eidg. Feldschiessen als Sieger hervor. «Nid nahlah gewinnt»!

1993 Auch das Resultat von 63,172 Punkten und Rang 2 dürfen sich sehen lassen und beweisen, dass die früheren Ergebnisse nicht auf Zufall beruhten. Sie beflügeln uns vielmehr zu weiteren Bestleistungen und kameradschaftlicher Zusammenarbeit.

Im Sommer 1993 besuchten 37 Schützinnen und Schützen das Oberländische Schützenfest im Haslital. 5 Schützen erreichten das Maximum-Resultat von 40 Punkten; aber auch die restlichen Teilnehmer trugen ihren Teil bei zum stolzen Sektionsdurchschnitt von 39,033 Punkten, was ihnen den 2. Rang in Kat. II und einen schönen Bergkristall einbrachte. Auch am Berner Kantonal-Match wartete unser Heinz von Allmen 36 (Bräntli Heinz) mit einer tollen Leistung auf. Er wurde mit 555 Punkten Kantonaler Match-Meister. Übrigens, schon im 1988 ging er am Berner

Kantonal-2 Stellungsmatch mit 558 Punkten als Sieger hervor. Bravo Heinz!

Nun sind wir schon im Jubiläumsjahr 1994 und die erzielten Resultate dürfen sich auch heuer wieder sehen lassen.

Fähnli-Match: 3. Rang Lauterbrunnen, Gruppe Breithorn

6. Rang Lauterbrunnen, Gruppe Steinbock

Einzel Holzer Fritz 32, 57 Punkte

Talschiessen 2. Rang Lauterbrunnen, Gruppe Schützenbach

in Gimmelwald: 5. Rang Lauterbrunnen, Gruppe Breithorn

Einzel Hansueli Niederhäuser, Hans Zurbrügg,
Peter Wyss-Seiler, alle 46 Punkte

Feldschiessen: 4. Rang 62,935 Punkte im Kanton Bern, aber
auch gesamtschweizerisch auf Rang 4



Organisationskomitee Jubiläumsschiessen

Huggler Heinz, Sekretär; Stäger Adolf, Gabenchef; von Allmen Paul, Festwirt; Wingeyer Robert, Präsident; Grossen Abraham, Rangeurchef; Knecht Ulrich, EDV Auswertung; von Allmen Werner, Schiessleitung; es fehlen: Giovannini Richard, Vizepräsident; Stäger Martin, Kassier; Lauener Hans und Wyss Max, Bau- und Parkplatzchefs

Wenn es dieses Jahr beim Feldschiessen nicht zum Sieg gereicht hat, so hat doch Gottfried von Allmen 49 (Giger Godi) mit einer tollen Leistung gegläntzt: 18 blanke 4er! Das hat bis heute in unserem Tal sonst noch keiner fertig gebracht. Herzliche Gratulation!



*Feldschiessen Sieger 1994
mit dem max. Resultat (18 Vierer) von Allmen Gottfried*

*Vereinsfährnrich mit dem Maximumschützen vom Feldschiessen 1994
von Allmen Gottfried*

Zum Schluss möchte ich doch noch verdiente, langjährige Vorstands-Mitglieder und Schützenkameraden namentlich erwähnen:

Präsidenten: 1957—1961 Fritz Wyss, 22
1961—1965 Christian Imboden, 10 †
1965—1981 Fritz Holzer, 32
1981—1991 Adolf Lauener, 46
1991 voraussichtlich bis 2001 Abraham Grossen, 58



*Präsidenten der Feldschützen Lauterbrunnen mit Vereinsfährrich
Wyss Fritz, Lauener Adolf, Grossen Abraham, Holzer Fritz, (Schmied Martin)*

Sekretäre: 1959—1965 Karl Lauener †
 1965—1972 Klaus Landolf
 1972—1973 Bruno Stoller
 1973—1976 Fritz von Allmen, Bäckerei
 1976—1988 Gottlieb Schweizer
 1988—1990 Beat Kräuliger (ab 1992 Schiess-Sekretär)
 1990—bis auf weiteres Hansueli Niederhäuser

Kassiere: 1954—1957 Otto Stäger
 1958—1963 Adolf Wyssen †
 1964 Ernst Mosimann
 1965—1970 Erich Wyss
 1971—1976 Hermann Michel †
 1977—1986 Ueli Knecht
 1987—1992 Heinz Bärffuss
 1993—bis auf weiteres Ruedi Stoller

1. Schützenmeister: 1959—1979 Kurt von Allmen, 26
 1980—1990 Jakob Bregenzer
 1991— bis auf weiteres Werner von Allmen, 48



Schützenmeister

*Zurbrügg Hans, Reinhard Bruno, Huggler Heinz, Feuz Martin, Wyss Fritz, Abeg-
 glen Martin, von Allmen Christian (2. Schützenmeister), Knecht Ulrich, von All-
 men Marcel, Marmet Dieter, Fröhli André, Feuz Werner, von Allmen Peter (Zei-
 gerchef), von Allmen Werner (1. Schützenmeister), es fehlen: Lauener Beat, Stä-
 ger Fritz, 65*

Werner amtiert übrigens schon seit 1969 als Schützenmeister. Munitionsverwalter: Seit 1969—bis auf Lebzeiten amtiert Adolf Stäger als zuverlässiger Munitiönler.

Werner von Allmen (Rohr Werner) und Adolf Stäger (Pfädel) können also im Jubiläumsjahr auch noch auf 25 Jahre Mitarbeit im Vorstand zurückblicken. Sie wurden übrigens an der diesjährigen Hauptversammlung mit je einem Fläschli Rotwein (je 6 lt.) geehrt. Auch Heinz Bärzfuss konnte für langjährige Mitarbeit im Vorstand geehrt werden, nämlich 10 Jahre Jungschützenleiter, 5 Jahre als Zeigerchef und 6 Jahre Kassier sowie 2 Jahre Schützenmeister. Peter von Allmen, 22, im Rohr, war während 20 Jahren unser Fähnrich und ist unzählige Male bei Freud und Leid mit unserer Fahne ausgerückt. Hans Lauener, Gässli (früher Steinhaltten) war jahrelang ein zuverlässiger Schützenmeister. Er war aber auch sonst immer zur Stelle, wenn irgendwo Not am Mann war.

Peter von Allmen 47 (Rohr) hat auch schon 15 Jahre als Zeigerchef auf dem Buckel, dazu ist er seit 1981 auch noch Schützenmeister. Mit Werner von Allmen 69, Jungschützenleiter seit 1993, möchte ich die Liste der Vorstandsmitglieder abschliessen und Euch allen, wie am Anfang meines Rückblickes, nochmals zurufen: «Schau vorwärts, Werner, und nicht hinter Dich».

Den Feldschützen Lauterbrunnen wünsche ich weiterhin viel Erfolg und eine flotte Kameradschaft.

Lauterbrunnen, im Juli 1994

Euer Fritz von Allmen, 25 (Fänder Fritz)

Vorstandsmitglieder und Schützenmeister 1994

Präsident:	Grossen Abraham, 58
Vize-Präsident:	Bregenzer Jakob, 38
Sekretär:	Niederhäuser Hansulrich, 48
Schiess-Sekretär:	Kräuliger Beat, 60
Kassier:	Stoller Rudolf, 55
Munitions-Chef:	Stäger Adolf, 47
Jungschützenleiter:	Von Allmen Werner, 69
Zeiger-Chef:	Von Allmen Peter, 47
1. Schützenmeister:	Von Allmen Werner, 48
2. Schützenmeister:	Von Allmen Christian, 38



*Vorstand der Feldschützen Lauterbrunnen im Jubiläumsjahr 1994
 Stäger Adolf, Munitionschef; von Allmen Werner, Jungschützenleiter; von Allmen Christian, 2. Schützenmeister; Stoller Rudolf, Kassier; Kräuliger Beat, Schiess-Sekretär; Grossen Abraham, Präsident; Bregenzer Jakob, Vizepräsident; von Allmen Werner, 1. Schützenmeister; vorne kniend: von Allmen Peter, Zeigerchef; es fehlt Niederhäuser Hansulrich, Sekretär*

Schützenmeister:

Knecht Ulrich, 42
Huggler Heinz, 43
Marmet Dieter, 50
Abegglen Martin, 52
Von Allmen Marcel, 53
Zurbrügg Hans, 53
Reinhard Bruno, 54
Feuz Martin, 55
Feuz Werner, 59
Lauener Beat, 63
Wyss Fritz, 63
Fröhli André, 51
Stäger Fritz, 65
Schmied Martin, 58

Fähnrich:



*Vereinsfähnrich
Schmied Martin*